

Commodity-Märkte weiterhin im langfristigen Abwärtstrend gefangen - wird der Euro ein Gegenspieler?



EnergyCharts-Analyse mit Stand: 06.02.2016, Autor: Stefan Küster

EURO-DOLLAR-KURS

Nach dem katastrophalen Start ins neue Börsenjahr stellt sich an den weltweiten Märkten die Frage, ob wir in 2016 in eine China bedingte Weltwirtschaftskrise geraten oder ob wir dank neuer Liquiditätsspritzen seitens der Zentralbanken wieder einmal die geldpolitische Kurve kriegen können. Draghi hat auf seiner Pressekonferenz Ende Januar zumindest Hoffnungen auf weitere Lockerungsmaßnahmen gemacht.

Interessanterweise hat davon der Dollar im Vergleich zum Euro nicht nachhaltig profitiert. Ganz im Gegenteil, denn am 03.02.2016 durchbrach der Euro sogar den langfristigen Abwärtstrend dynamisch nach oben und konnte im gleichen Atemzug die 200-Tagelinie aus dem Spiel nehmen.



Dieser Abwärtstrend war seit Mai 2014 gültig und hat in der Vergangenheit schon mehrfach seine Funktionalität unter Beweis gestellt. Damit scheint sich die Mehrzahl der Marktteilnehmer zu irren, die für den Euro schon seit Monaten die Parität prognostizieren.

Der Bruch dieses Abwärtstrends muss charttechnisch als Kaufsignal interpretiert werden. Der Euro konnte sich in diesem Zusammenhang auch über der Marke von 1,1015 USD/EUR behaupten und hat nun Potential, noch weiter zu steigen.

Die nächste Hürde für die Bullen stellt die untere Begrenzung des im März begonnenen Aufwärtstrendkanals dar, aktuell bei 1,1217 verlaufend. Gelingt ein Wiedereintritt in diesen Trendkanal, wäre dies ein weiteres bullisches Signal für die europäische Gemeinschaftswährung.

Als nächste Anlaufmarke wären dann der Bereich um die Hochs aus Mai/September und Oktober 2015 bei ca. 1,146 USD/EUR zu nennen. Im Anschluss wartet das Jahreshoch aus August 2015 bei 1,1711 USD/EUR und darüber hinaus die obere Begrenzung des Aufwärtstrendkanals.

Rückenwind für weitere Preissteigerungen erhält der Euro vom trendfolgenden MACD, der seit seinem Tief eine positive Divergenz ausbildet und nun die Nulllinie mit einem Kaufsignal durchkreuzt hat.

Um diese positive Ausgangslage nicht zu gefährden, sollten die Bullen einen Rückfall unter den langfristigen Abwärtstrend, aktuell bei 1,095 verlaufend, in jedem Fall vermeiden. Denn dann müsste der Ausbruch nach oben als Bullenfalle interpretiert werden, woraufhin meist starke Verkaufsimpulse folgen.

Ein Bruch des in grün dargestellten Aufwärtstrends seit Dezember 2015 sowie der markanten Unterstützung bei 1,081 USD/EUR wären die Folge. Das Tief bei 1,0456 USD/EUR dürfte im Zuge dieser negativen Marktreaktion angelaufen werden können.

BRENT - FRONTMONATSKONTRAKT

Ein bullischer Euro im Vergleich zum Dollar stellt die bearishen Perspektiven für die Rohstoffmärkte auf eine neue Probe. Brent hat sich seit seinem zyklischen Tief vom 20.01.2016 bei 27,10 USD/bbl merklich erholen können.



Auf EnergyCharts.de machten wir in unserer Analyse vom 24.01. Brent und Strom Frontjahr Base setzen zum Rebound an! frühzeitig auf die bevorstehende Gegenbewegung aufmerksam. Diese reichte bis an die 36 USD/bbl-Marke.

Zurzeit findet eine Konsolidierung dieses Aufwärtsimpulses statt. Gelingt den Bullen ein Tagesschlusskurs über der 36 USD/bbl-Marke, wäre dies ein weiteres Kaufsignal in Richtung 39 USD/bbl. Schaffen es die Bullen, auch diesen Bereich herauszunehmen, wäre eine untere Umkehr vervollständigt, die Kaufimpulse bis zum langfristigen Abwärtstrend - aktuell bei ca. 46 USD/bbl verlaufend - freisetzen dürfte.

Dieser langfristige Abwärtstrend würde bei Unterschreiten der Marke von 27,10 USD/bbl fortgesetzt. Die Ölbullen sollten folglich ein Abtauchen der Notierungen in diese Region tunlichst vermeiden.



Am Brent Stundenchart wird zudem deutlich, dass sich die aktuell bullische Ausgangslage bereits beim Unterschreiten der Marke von ca. 32,5 USD/bbl eintrüben dürfte. Der kurzfristige Aufwärtstrend stünde damit zur Disposition.

Ein Bruch der wichtigen Unterstützung bei ca. 30-29 USD/bbl

würde das Allzeittief wieder wahrscheinlich werden lassen. Die Chancen für eine Fortsetzung des langfristigen Abwärtstrends erhöhen sich damit merklich.

KOHLE FRONTJAHR



In Chart ist der langfristige Wochenchart des API#2 Frontjahres dargestellt. Der Kohlefuture befindet sich in einer abwärtsgerichteten Welle C eines übergeordneten ABC-Musters und hätte bei weiteren negativen Impulsen aus den übrigen Commodity-Märkten Potential bis in den Bereich 31,5 USD/t zu fallen. Unter charttechnischen Gesichtspunkten besteht zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, dass der Ursprung der Rallye aus dem Jahre 2002, in welcher der Kohlekontrakt bis auf 218 USD/t im Jahr 2008 gestiegen ist, angelaufen wird.

Die derzeitigen Kurskapriolen bei Brent haben einen weiteren Rückgang der Notierungen bisher verhindern können. In Kombination mit einem stärkeren Euro im Vergleich zum Dollar dürfte sich die mittlerweile schon gewohnte Abwärtsdynamik abschwächen.



Der Blick auf eine untergeordnete Zeitebene, auf den API#2 Frontjahr Tageschart 5, lässt für die weiteren Perspektiven im Kohlemarkt folgenden Schluss zu: Gelingt ein Tageschlusskurs unter dem bisherigen Tief bei 37,2 USD/t, könnte als nächstes die aufgeführte Trendkanal-Parallele bei 33,65 USD/t angelaufen werden. Auf der Oberseite sollten die Kohlebaren einen Schlusskurs oberhalb von 40,35 USD/t vermeiden. Die Marke von 43,5 USD/t dürfte dann als nächstes Kursziel für Kohle-händler fungieren.

GAS FRONTJAHR



Im Wochenchart zum TTF Gas Frontjahr ist erkennbar, dass mit dem Unterschreiten der Marke von 14,70 €/MWh eine wichtige Supportzone gerissen wurde. Ein Blick zurück in die Jahre 2009/2010 zeigt die Relevanz dieser Marke. In diesem Zeitraum wurde eine untere Umkehr in Form einer multiplen inversen Schulter-Kopf-Schulter Formation ausgebildet.

Das Gasfrontjahr hat mittlerweile die linke und rechte Schulter dieser Formation nach unten hin durchbrochen, was charttechnisch als Schwächesignal zu werten ist. An der 50% Fibonacci Projektion bei 13,08 €/MWh machte der Gasfuture zunächst Halt. Hervorzuheben an dieser Stelle ist die derzeit hohe Korrelation zum Ölmarkt. Für eine Fortsetzung des Abwärtstrends ist ein Schlusskurs unterhalb von 13,05 €/MWh erforderlich. Gelingt den Gasbären dieses Unterfangen, dürfte der Weg bis zum Tief vom 06.12.2009 bei 11,65 €/MWh freigelegt worden sein.

Auf der Oberseite dürfte ein Überschreiten der Marke von 14,7 €/MWh erste Käufer in den Markt holen. Aus dem Tageschart wird deutlich, dass die exponentielle 50-Tage-Glättungslinie seit Juli letzten Jahres entschiedenen Widerstand leistete. Regelmäßig prallte der Kontrakt an diesem Durchschnitt ab und legte wieder den Rückwärtsgang ein. Da die untere Kanalbegrenzung des seit Juli letzten Jahres gültigen Abwärtstrends und die 50-Tage-Linie derzeit einen Kumulationswiderstand bilden, dürfte die Herausnahme dieser Zone als Kaufsignal interpretiert werden. Shortpositionen könnten daher als Trailing Stop in diesem Bereich abgesichert werden.

STROM FRONTJAHR BASE



Das Strom Frontjahr Base hat am 05.02. seine 2-wöchige Konsolidierungsphase innerhalb des langfristigen Abwärtstrends beendet und durchbruch zum Ende der KW 5 2016 das bisherige Allzeittief bei 22,65 €/MWh.

Da wir uns nun im „uncharted territory“ befinden, in welchem wir keine Unterstützungen aus der Vergangenheit mehr vorfinden, lohnt der Blick auf die übergeordnete Zeitebene. Im Monatschart wollen wir nun eine Fibonacci-Projektions-Analyse auf den rollierenden Base Frontjahreskontrakt durchführen.

Der Stromfuture befindet sich innerhalb einer extensierenden Welle C eines ABC-Musters. Die aktuell laufende Welle C zeigt kein Anzeichen von Schwäche und fällt im Januar unter die 76,4% Fibonacci-Projektion bei 23,97 €/MWh. Im charttechnischen Jahresausblick 2016 für das Strom Frontjahr Base lag hier unser erstes Kursziel. Dieses wurde mittlerweile abgearbeitet, was uns zur nächsten Fibonacci Projektion bei 85,4% mit 19,63 €/MWh führt. Die Strombären haben nun die Chance, den Markt bis auf dieses Level zu drücken.



Das Stopmanagement sollte dabei natürlich nicht vernachlässigt werden. Dazu kommen wir zurück auf den eingangs bereits erwähnten Strom Stundenchart. Wir haben Ihnen hier in blau eine entscheidende Widerstandsmarke hervorgehoben, deren Oberkante sich bei 24,1 €/MWh befindet. Hier befindet sich der Deckel der skizzierten Konsolidierungsphase.

Steigt das Strom Frontjahr Base über diese Marke, ist ein weiterer Preisanstieg bis auf zunächst ca. 24,75 €/MWh und im Anschluss 25,7 €/MWh anzunehmen. Shortpositionen könnten also sinnvollerweise auf diesem Level abgesichert werden, wodurch sich ein lukratives Chance-Risiko-Profil ca. 2 zu 1 ergibt.

FAZIT

Der Energiemarkt befindet sich übergeordnet weiterhin in einem langfristigen Abwärtstrend, der trotz der aktuellen bullischen Kursavancen bei Brent und dem Euro-Dollar-Kurs ungebrochen ist. Unter charttechnischen Gesichtspunkten ist daher mittelfristig davon auszugehen, dass die Preise auch in Zukunft weiter fallen dürften. Die aus der Vergangenheit bekannte hohe Negativdynamik von Strom, Gas und Kohle könnte perspektivisch jedoch ins Stocken geraten, da in Dollar gehandelte Rohstoffe, wie Brent und Kohle, bullischen Rückenwind von Seiten eines schwächeren Dollars bekommen könnten. Ob der Währungseffekt allerdings ausreicht, die Commodities von ihrem langfristigen Leiden zu erlösen, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu beantworten. Shortpositionen sollten daher stets abgesichert werden.

Die Charts wurden erstellt mit Tradesignal.
Datastream: Thomson Reuters Eikon.

ÜBER STEFAN KÜSTER



Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Münster mit Abschluss Dipl.-Volkswirt und den Schwerpunkten Energiewirtschaft und Umweltökonomie begann er seinen beruflichen Werdegang bei der Alpiq Energie Deutschland AG in Düsseldorf als Portfolio Analyst.

Im Anschluss an seine Analystentätigkeit für die Strom-, Gas-, Kohle-, Öl- und CO₂-Märkte betreute er als Portfolio Manager Stadtwerke sowie energieintensive DAX-notierte Großverbraucher hinsichtlich ihrer Beschaffungsstrategien für das Energieportfolio.

Im Anschluss an diese Tätigkeit wurde er Energiehändler mit Börsenzulassung für die Spot- und Terminmärkte an der European Energy Exchange. Er arbeitet bei einem größeren Stadtwerk mit eigenem Tradingfloor in Nordrhein-Westfalen.

Als Certified Financial Technician (CFTe) und Mitglied in der VTAD (Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V.) betreibt er die Technische Analyseplattform www.EnergyCharts.de für den Energiemarkt in Deutschland. Auf seiner Webseite analysiert er primär die Commodities Strom, Gas, Kohle, CO₂ sowie Brent und Devisen.

NUTZUNGSBEDINGUNGEN / DISCLAIMER

Die Internetseite www.EnergyCharts.de ist eine **Informationsplattform** für institutionelle Marktteilnehmer auf dem Energiemarkt. Durch die bloße Nutzung der Webseite oder des MarketLetters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen Nutzer und Anbieter zustande. Die Analysen von EnergyCharts sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere **keine Anlageberatung**, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts.de veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Empfehlungen auch bewahrheiten. Die Informationen und Empfehlungen auf dieser Website sowie im Newsletter wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch.

Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Hinweis nach § 34b WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 34c WpHG bei der BaFin angezeigt. Stefan Küster möchte darauf hinweisen, dass er als Energiehändler beruflich in den besprochenen Basiswerten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Analysen investiert sein könnte (Offenlegung gemäß §34b WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Bitte beachten Sie auch unseren ausführlichen Disclaimer auf www.energycharts.de.
Gezeichnet: EnergyCharts GbR - Stefan Küster und Dennis Warschewitz